

Christian und Fabian Jeremies

Bildkarten fürs
ERZÄHLTHEATER
KAMISHIBAI

Wie mag's
denn wohl
im Himmel
sein?





An einem schönen Sonntagnachmittag sitzt Emil an seinem Lieblingsplatz auf der Wiese und lässt den Kopf hängen. Er denkt an Oma Rosi, die gestorben ist. Ein ganz graues Regenwettergefühl hat er im Bauch.

„Weißt du noch, wie Oma Rosi nach wochenlangem Regenwetter unsere miese, fiese Laune vertrieben hat?“, fragt seine Freundin Lulu plötzlich. „Sie hat dann immer einen riesigen, leckeren Kuchen gebacken, und wir haben ein Donnerwetterfest gefeiert.“

Emil muss grinsen, als er an Oma Rosis lustige Nachmittage denkt. Ob sie jetzt im Himmel ist? „Vielleicht macht sie dort auch Donnerwetterfeste, wenn alles grau ist“, überlegt er.



H
„Heute gibt's aber keinen Regen“, stellt Emil fest. „Es sind nur schöne helle Wolken am Himmel.“

„Da ist eine besonders große.“ Lulu zeigt auf eine flauschige Wolke.

„Du siehst genau wie die Wolke aus“, sagt Emil und pikst Lulu in den Bauch.

„Findest du?“, kichert Lulu. „Vielleicht ist der Himmel ja voller Schafe, und Oma Rosi bindet ihnen Schleifchen ins Fell? So wie bei mir immer. Schau mal, die getupfte Schleife binde ich fast jeden Tag hinter mein rechtes Ohr.“



Nun schauen die beiden gemeinsam in den Himmel. Manche Wolken sehen tatsächlich aus wie Schäfchen, andere wie kleine zerzupfte Wattebäusche, die hinter den Schäfchen herfliegen. „Was meinst du, Lulu, wie Oma Rosi wohl in den Himmel gekommen ist?“, fragt Emil. „Es gibt ja keine Leiter oder Treppe nach oben.“ Lulu überlegt. „Hm, bestimmt haben Engel Oma Rosi mit einer Angel nach oben gezogen. Oder mit einem Körbchen.“ Das findet Emil logisch. So ein Körbchen hatte Oma für ihre Stricksachen. „Und dann haben sie Oma Rosi ganz feierlich Flügel überreicht.“ Emil nickt kräftig. „Bestimmt! Sonst würde sie ja gleich wieder runterfallen!“